

ROBIN WOOD

Gewaltfreie Aktionsgemeinschaft für Natur und Umwelt e.V.

Schwarzes Loch Flughafen

Bremen, 21.12.2020

Offener Brief aus Bremen an die Politik im Bundesland

Sehr geehrte Damen und Herren Senator*innen,

wir haben am 16. vor der Landtagssitzung demonstriert um Ihnen nahe zu legen, endlich der Wahrheit ins Auge zu sehen und die Pleite des Bremer Flughafens nicht länger und mit unverhältnismäßig hohen Finanzspritzen künstlich hinaus zu zögern. Rational betrachtet ist er ein sündhaft teures Luxusspielzeug, das sich der Stadtstaat nicht mehr leisten kann und daher schnellstmöglich abwickeln muss:

Er ist chronisch defizitär, sanierungsbedürftig und durch die Corona-Krise jetzt finanziell zum schwarzen Loch geworden. Denn die Luftfahrtbranche selbst rechnet damit, dass es noch Jahre dauern wird, bis die Fluggastzahlen vor der Krise wieder erreicht werden können - wenn überhaupt jemals, da klimaneutrales Fliegen noch reine Zukunftsmusik ist!

Die Defizite, alleine dieses Jahr ca. 28 Millionen - weit mehr als die gesamten Personalkosten (!) - über Jahre auszugleichen und *nebenbei* noch 80 Millionen (nach derzeitiger Schätzung) zu "investieren" steht in keinem Verhältnis zu den 400 Arbeitsplätzen. Angesichts der völlig unsicheren Zukunftsaussichten wäre das nichts Anderes als **Geld zu verbrennen** und außerdem noch umweltpolitisch kontraproduktiv!

Denn das Geld wird viel dringender für die klimafreundliche Umgestaltung des Stadtverkehrs gebraucht, die im Gegensatz zum Flughafen, **allen** Bremer*innen zugute kommt, weil sie auch die Luft verbessert. Busse und Bahnen kann man in naher Zukunft auf regenerative Energie umstellen, Flugzeuge nicht!

Die Technik dazu ist vorhanden, aber dazu muss viel investiert werden in neue Fahrzeuge, Personal, Streckenerweiterungen, Taktverdichtung, aber auch mehr Ökostromerzeugung und Verkehrsvermeidung. Fuß- und Radverkehr muss Vorrang vor dem Autoverkehr bekommen, damit mehr Leute umsteigen, denn weder Ökostrom noch Rohstoffe für Batterien sind unbegrenzt verfügbar!

Ein anderer Bereich, in dem großer Handlungsbedarf besteht, der aber gleichzeitig zukunftssichere Arbeitsplätze schafft, ist die energetische Sanierung des Gebäudebestandes.

Im Gegensatz dazu bleibt klimaneutraler Flugverkehr auf lange Sicht Wunschdenken: Klassische Kraftstoffe auf Biomasse-Basis haben eine noch schlechtere Klimabilanz als Kraftstoffe auf Mineralöl-Basis, außerdem reichen die Anbauflächen noch nicht einmal für Kraftstoffe für den Straßenverkehr. Synthetische Kraftstoffe wie "PTL" sind bisher auch nur heiße Luft und die Energiedichte der Batterien noch viel weiter vom Bedarf entfernt als bei Elektroautos.

Aber selbst wenn die Brennstoffzellentechnik weit genug entwickelt *wäre* und genügend "grüner" Wasserstoff zur Verfügung *stünde*, wäre das keine Lösung, weil der dann ausgestoßene Wasserdampf in den üblichen Flughöhen oberhalb der Troposphäre lange verbleibt und dort selbst zum Treibhauseffekt beiträgt. Tiefer fliegen ist keine Lösung, weil es den Energieverbrauch noch mehr erhöht.

Lange Rede kurzer Sinn: Flugverkehr muss deutlich reduziert bleiben!

Damit haben kleine Regionalflughäfen wie Bremen keine Zukunft und müssen daher besser heute als morgen stillgelegt und umgewidmet werden!

Stoppen Sie die Subventionierung des Bremer Flughafens - sie ist klima- aber auch fiskalpolitischer Irrsinn!

Robin Wood

Regionalgruppe Bremen

Kontakt:

Werner Behrendt

bremen@robinwood.de

Festnetz: 0421 2186 4636

Mobil: 0152 0791 0880